

[www.gsp-sipo.de/lb4/fulda](http://www.gsp-sipo.de/lb4/fulda)

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.  
Sektion Fulda  
Sektionsleiter  
Michael Trost  
Schimmelstr.12  
36043 Fulda  
tel. 0661/ 402882  
fax 0661/ 9425939  
mobil 0171/ 4843839  
fulda@gsp-sipo.de

Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. ist durch Verordnung der Bundesregierung zur Förderung staatspolitischer Zwecke und durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt, Steuer-Nr. 205/5764/0498 vom 13.01.2017 als gemeinnützig und spendenfähig anerkannt worden.

Sparkasse Fulda GSP-Sonderkonto, IBAN: DE30 5305 0180 0016 0007 88.  
Spendenbescheinigung wird übersandt.



## Vorinformation

**12. Juni 2018, 19.30 Uhr**

Militärhistorischer Vortrag

*„Das zweite ‚Wunder an der Weichsel‘ – Die Panzerschlacht vor Warschau (August 1944) und ihre fatalen Folgen für den ‚Warschauer Aufstand‘“*

Militärhistoriker Oberst a.D. Dr. Karl-Heinz Frieser

**22. August 2018, 19.30 Uhr**

Vortrags- und Diskussionsabend

*„Im malischen Treibsand – deutsches Engagement in der Wüste“*

Dr. Julia Egleder, Redakteurin der sicherheitspolitischen Zeitschrift LOYAL

**27.-29. September 2018**

Sicherheitspolitische Jahresfahrt der Sektion Fulda nach Munster, Potsdam, Berlin und Seelow

u.a. Militärhistorische Geländebegehung zur „Schlacht um die Seelower Höhen, April 1945“

## In eigener Sache

Wenn Sie mithelfen möchten, Porto zu sparen, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. - Sektion Fulda  
Schimmelstr.12 - 36043 Fulda

## EINLADUNG

**Vortrags- und Diskussionsabend  
200 Jahre Karl Marx –  
170 Jahre Kommunistisches  
Manifest**

**30. Mai 2018, 19.00 Uhr  
in Fulda-Neuenberg**

Gemeinsame Veranstaltung mit



**Bonifatiushaus**  
Haus der Weiterbildung  
der Diözese Fulda

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe interessierte Gäste der GSP,

die Ideen von Karl Marx haben das 19. und 20. Jahrhundert zutiefst geprägt und bis heute Spuren hinterlassen. Sozialismus und Kommunismus haben ganze Gesellschaften umgestaltet. Eine neue, bessere Welt, ein neuer Mensch sollte geschaffen werden. Die sozialistische Gesellschaft hat allerdings nicht zur Befreiung des Menschen geführt.

Das System scheiterte zwar, aber das Ideal von einer gerechteren Welt und das linke Theorem einer ganz anderen Gesellschaft lebt fort. Immer noch wird daher auf Marx verwiesen, der vor 200 Jahren in Trier geboren wurde.

Wir blicken daher auf sein Leben und Denken kritisch zurück und fragen nach aktuellen Bezügen.

Gemeinsam mit dem Bonifatiushaus laden wir Sie zu diesem spannenden Themenabend ein.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Trost  
Sektionsleiter



Dr. Marco Bonacker  
Bonifatiushaus

## Programm

# „200 Jahre Karl Marx – 170 Jahre Kommunistisches Manifest“

Eine kritische Sozial- und Ideengeschichte

### Referent

**Dr. Gerd Koenen**

Publizist und Historiker

### Datum

Mittwoch, 30. Mai 2018  
um 19.00 Uhr

### Ort

Bonifatiushaus Fulda  
Neuenberger Str. 3, 36041 Fulda

## Vita



### Dr. Gerd Koenen

Geboren 1944 in Marburg/Lahn

1964-1965

Studium generale am Leibniz-Kolleg in Tübingen

1966-1972

Studium der Geschichte und Politikwissenschaften in Tübingen und Frankfurt, Arbeit als Lektor, Journalist und Autor historischer Sachbücher

1992-1997

Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Lew Kopelew am „Wuppertaler Projekt“ zur Erforschung der deutsch-russischen Fremdenbilder

2002

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für osteuropäische Geschichte in Tübingen

2007

Leipziger Buchpreis zur europäischen Verständigung für das Buch „Der Russland-Komplex“. Die Deutschen und der Osten 1900-1945.“

In seinem 1000-seitigen Werk **„Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus“** bei Beck, München 2017, beschreibt Koenen die Ursachen für die Anziehungskraft der kommunistischen Idee: Herrschaft und Unterdrückung, Elend und Armut der Ausgebeuteten, warum der Kampf um soziale Gerechtigkeit im Kapitalismus bis heute legitim und aktuell ist, aber ebenso weshalb die Geschichte des Kommunismus in Terror und Paranoia endete.